

Wenn nun auch schon manches zur Erhöhung der Erträge geschehen ist, so muß doch noch vieles getan werden, um das gesteckte Ziel zu erreichen.

Ähnlich sind auch die Verhältnisse in der Viehhaltung. Die Ackerpferde sind nach dem Kriege durch Zukauf verbessert worden und sollen durch junge Tiere eigener Züchtung ergänzt werden. Der Milchviehbestand hat an Menge und Güte die Höhe der Vorkriegszeit noch nicht wieder erreicht, besonders bleibt der Milchertrag gegen früher bedeutend zurück, was natürlich zum größten Teil auf die geringeren Mengen Kraftfutter zurückzuführen ist.

Die Schafferde befindet sich in erfreulicher Entwicklung. Sie wurde im Vorjahre von der Landwirtschaftskammer als Stammschäfferei eingetragen. Die Durchhaltung bei der Futterknappheit wurde durch den frühen Winter und das späte Frühjahr besonders erschwert.

Auch die Schweinezucht hat sich etwas gehoben, so daß wir neben großem, eigenem Bedarf an Schlachttieren eine größere Menge Ferkel zum Verkauf bringen konnten.

D o d t.

Wald- und Kulturarbeiten.

Durch den im letzten Herbst sehr früh einsetzenden Frost wurden verschiedene Kulturarbeiten unausführbar. Das Abfischen unseres Fischteiches am Vorwerk konnte infolgedessen erst kurz vor Weihnachten vorgenommen werden. Karpfen und Schleien waren ohne jede Fütterung sehr gut entwickelt: ein Beweis für die vorzügliche Eignung des Teiches. Die Rohrkolben, welche fast $\frac{2}{3}$ der Teichfläche überwuchert hatten, sind nach Ausreisen der Wurzeln verschwunden.

Mit dem Holzeinschlag wurde Mitte Januar begonnen. Am hinteren Schmachteberg soll ein Teil des Buchenbestandes in Schirmschlag gestellt werden um eine natürliche Buchenverjüngung vorzunehmen.

Das anfallende Holz wurde — außer einem kleinen Teil Nutzholz — zu Brennholz verwendet.

Das erforderliche Bauholz für den Umbau des Torhauses an der alten Post wurde in dem Kiefern- und Lärchenbeständen bei der Rückröder Enklave geschlagen, ebenso alles weitere Nadelnuzholz für den Jahresbedarf der Kolonialschule.

Ein Teil der Buchenfahlschlagstelle am vorderen Schmachteberg wurde mit dreijährig verschulten Fichten aufgeforstet. Verschiedene Nachbesserungen wurden ausgeführt.

Im Forstgarten wurden 20 Beete mit zweijährigen Fichtensämlingen verschult und 8 Beete mit Fichtensamen ausgestellt.

Der Fischteich wurde Anfang April mit 200 zweiförmrigen Karpfen (Spiegel-, Leder- und Schuppenkarpfen) und den unverkauf gebliebenen Schleimsehlungen besetzt.

E.